

Baruther Anzeiger

Beitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis freibleibend für den Monat eine Goldmark. Schriftleiter: Johannes Sürchen, Baruth (Märk). Fernsprecher Nr. 17. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebeldes.



Anzeigenpreis: Die sechspaltige Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreispaltige Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Sürchen, Baruth (Märk). Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unentgeltlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 143

Sonntag, den 28. November

1925

Unterzeichnung am 1. Dezember.

Der Reichstag nahm gestern den Sicherheitspakt mit 271 gegen 159 Stimmen an. — Deutsch-holländisches Handelsabkommen abgeschlossen. — In Frankreich wird Briand ein neues Ministerium bilden. — Über Syrien wurde der Belagerungszustand verlängert. — Der König von Siam gestorben.

Der Reichstag nahm mit 271 gegen 159 Stimmen den Sicherheitspakt an.

Der Reichstag hat gestern (Donnerstag) nach Beendigung der zweiten Lesung der Vorlage über den Locarno-Pakt und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund den Artikel I der Vorlage, der sich auf den Sicherheitspakt und die Schiedsverträge bezieht, mit 271 gegen 159, also mit einfacher Mehrheit, angenommen. Den Artikel II, der den Eintritt in den Völkerbund betrifft, nahm das Haus in einfacher Abstimmung an. Das Gesetz tritt mit dem auf die Verkündigung folgenden Tage in Kraft. Die deutsch-national-heimatlich-kommunistische Opposition erweist sich also als machtlos.

Der Reichstag hat gestern (Donnerstag) der Verlängerung des Reichsmieterschutzgesetzes bis zum 1. Juli 1927 zugestimmt.

Der Reichstagsausschuß für die Handelsverträge beriet am Mittwoch die Gesetzentwürfe über den Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und dem Königreich Italien sowie über das deutsch-italienische Abkommen zur Vermehrung der Doppelbesteuerung und zur Regelung anderer Fragen auf dem Gebiete der direkten Steuern.

Starkstrube, 25. Nov. Das Zentrum kündigt in einer Erklärung an, daß es sich entschlossen habe, zusammen mit der Sozialdemokratie eine neue Regierung zu bilden.

Unterzeichnung am 1. Dezember?

Von gutinformierten englischer Seite ist die Nachricht verbreitet worden, daß die englische Regierung nichts dagegen einzuwenden habe, wenn die Unterzeichnung der Locarno-Verträge in London am 1. Dezember durch die Vorkäufer der beteiligten Länder erfolgen würde. Hierzu wird von zuständigen Berliner Stelle mitgeteilt, daß bis jetzt eine Entscheidung der Reichsregierung darüber noch nicht gefallen ist.

London, 25. Nov. Im Oberhaus wurde gestern der Vertrag von Locarno behandelt. Lord Balfour brückte namens der Regierung seine Befriedigung darüber aus, daß die Opposition keine Kritik an dem Vertrag erhebe. Dieser sei nicht das Werk einer Partei. Er beruhe zum guten Teile auf der Politik des vergangenen Kabinetts. Vollkommen falsch sei die Ansicht, daß der Vertrag die Bedeutung des Völkerbundes herabsetze. — Lord Grey nannte den Vertrag das größte Ereignis seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes. Der Vertrag würde darauf einmündig durch Handaufheben genehmigt.

Deutsch-holländisches Handelsabkommen.

Der Zusatzvertrag zum deutsch-holländischen Handelsvertrag ist gestern (Donnerstag) abgeschlossen worden. Der Vertrag besteht zunächst aus einer Ergänzung des deutsch-holländischen Handelsvertrages von 1851. Damals hat Deutschland von Holland die allgemeine Meißbegünstigung erhalten, Holland diese Meißbegünstigung aber nur für den Fischfang und Erzeugnisse der holländischen Kolonien gegeben. In der Praxis hat Holland seit mehreren Jahrzehnten die allgemeine Meißbegünstigung auch gehabt. Jetzt ist formell der Rechtszustand der allgemeinen Meißbegünstigung hergestellt. Zweitens umfaßt der Vertrag ein Zoll- und Kreditabkommen.

Neue Todesurteile eines französischen Kriegsgerichts. Ein französisches Kriegsgericht hat den Generalmajor a. D. Paul Weide in Rassel-Wilfelmshöhe und den Rittergutsbesitzer Rudolf Schulz in Altwalbe wegen angeblicher Gewalttaten gegen französische Zivilpersonen in Altwalbe zum Tode verurteilt. Die französischen Beschuldigungen sind schon vor längerer Zeit vom Deutschen Reichsgericht eingehend untersucht und ihre völlige Haltlosigkeit festgestellt worden. General Weide hat keine Truppen vor Anschuldigungen gewarnt. Der Rittergutsbesitzer Schulz ist an dem Ort, wo er sich vergangen haben soll, an dem fraglichen Tage gar nicht gewesen.

Sturm und Schneestreiben, viele Menschen ertrunken.

Hamburg, 26. Nov. Nach Mitteilung des Hamburger Fernsprechanstalt sind infolge des Schneesturms in der

letzten Nacht die Telephonverbindungen nach Dänemark und Schweden, sowie eine große Anzahl von Fernsprechleitungen in der Richtung nach Magdeburg, Berlin und Lübeck unterbrochen worden. Der Betrieb erleidet erhebliche Verzögerungen. Auch der Telegraphenverkehr nach Dänemark ist gestört. — In der vergangenen Sturmnacht kürzten die drei neubauten Funktürme der Funkstation Norddeich um. Die Türme hatten eine Höhe von je 150 Metern. Der Sachschaden ist groß. Menschen sind nicht verunglückt.

Kiel, 26. Nov. Der gestern abend über Schleswig-Holstein hinweggegangene böige Nordweststurm, der zum Teil auch starke Schneestreiben im Gefolge hatte, hat mannigfache Verkehrsstörungen herbeigeführt. Auf der Eisenbahnstrecke Kiel—Eckernförde wurden an mehreren Stellen die Telegraphenstangen umgeweht und mit samt den Drähten auf die Schienen geworfen.

Amsterdam, 26. Nov. Der Sturm, der gestern nachmittag einsetzte und bis in die Nacht hinein andauerte, hat in zahlreichen Orten Westhollands stark Schäden angerichtet. Im Amsterdamer Hafen wurden zahlreiche Schiffe losgerissen, von denen die meisten inzwischen wieder festgemacht werden konnten. Bierzehn Schleppkähne sind mit ihrer Ladung gesunken. In zahlreichen Orten wurden auch Personen durch herabfallende Biegel und Schornsteine oder stürzende Bäume verletzt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Zuider-See. Der von Rotterdam nach Zwolle unterwegs befindliche Schleppdampfer „Hyberheid 1“ ist auf der Höhe von Reihel gesunken. 4 Mann der Besatzung wurden brennt; sie sind ertrunken.

London, 26. Nov. Dem gestrigen Sturm in der Nordsee und im Kanal ist eine Reihe von Schiffen zum Opfer gefallen. Man nimmt an, daß auch zahlreiche Personen ertrunken sind.

Die Entwicklung der Pariser Regierungskrise.

Paris, 26. Nov. Herriot hat sich um 1/5 Uhr nach dem Schiffe begeben, um dem Präsidenten der Republik mitzuteilen, daß es ihm unmöglich sei, die Bildung der Regierung zu übernehmen. Es ist auch ihm nicht gelungen, die beiden Schwierigkeiten zu überwinden: die Weigerung der Sozialisten, die Verantwortung für die Regierung mit zu übernehmen, und die Unmöglichkeit, ein Finanzprogramm zu entwerfen, das von allen Kartellparteien genehmigt wird. Briand erbot sich später, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Die russischen Schulden an Frankreich.

Paris, 25. Nov. Zu der bevorstehenden Reise Tschitschewins nach Paris teilt der Pariser Pressen mit, daß der Quai d'Orsay vor einigen Tagen bezüglich dieser Reise informiert worden ist. Es steht mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit fest, daß Tschitschewin bereits in den nächsten Tagen nach Paris kommen wird. Als hauptsächlichster Gegenstand der Unterabhandlung, die Tschitschewin mit den französischen Ministern haben wird, wird die russische Schuldenfrage genannt.

Die französischen Verluste in Syrien.

Paris, 25. Nov. Ueber Camelin's Aktion zur Entsetzung der französischen Garnison von Nachaja berichtet Pariser Pressen folgende Einzelheiten: Die Garnison von Nachaja wurde in dem Augenblick befreit, als den etwa 250 Verteidigern, die sich aus Spahis und Keiler der Syrischen Legion zusammensetzten, und die seit fünf Tagen in der Zitadelle belagert wurden, die Munition ausging. Während des ganzen vorhergehenden Tages unternahmen die Druzen unaufhörlich Angriffe, in deren Verlauf es ihnen sogar zweimal gelang, in Nachaja einzubringen. Sie wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Verluste der französischen Garnison sind schwer.

Landesverräter Wetterlé gestorben.

Paris, 25. Nov. Der berüchtigte Mörder Wetterlé ist nach einer Nachricht aus Rom dort verstorben. — Mit Wetterlé, der 64 Jahre alt geworden ist, verschwindet eine von jenen ganz besonders unerfreulichen Persönlichkeiten, die — obwohl altdeutscher Abstammung (die Familie des Mordes stammt wie die des berühmten „Hann“ aus Schwaben) — in Gefährdungen mit allen dunklen Mitteln des Verrates und der niedrigsten Demagogie gegen den Bestand des Reiches gehet, gewöhnt und gelogen haben. Er war wohl zweifellos einer der geschicktesten der im Solde Frankreichs stehenden Agenten.

Trier und Locarno-Hoffnungen.

Die Maßnahmen des Feindbundes, die Stadt Trier mit weiterer französischer Besatzung zu belassen, haben der Propaganda amtlicher Stellen zur Locarnopolitik einen

schweren Schlag verfehlt. Wie jetzt bekannt wird, haben das Auswärtige Amt und das Ministerium für die besetzten Gebiete bei der Reichsregierung Vorstellungen erhoben und bewirkt, daß der deutsche Vorkäufer in Paris, Herr von Hoej, bei der französischen Regierung vorgeprochen hat.

Belagerungszustand in Syrien.

Paris, 26. Nov. Ueber die Kämpfe in Syrien wird berichtet, daß von neuem der Belagerungszustand über die Stadt Damaskus und auch über die Landkreise von Hauran und Damaskus verhängt worden ist. In der französischen Presse bemüht man sich jedoch, zu erklären, daß aus diesen Maßnahmen keineswegs eine neue Verschärfung der Lage herzuaufließen sei.

Der König von Siam †.

Bangkok, 26. Nov. Der König von Siam ist gestorben. Sein jüngerer Bruder, Prinz Pradjadhipot, wird ihm auf den Thron folgen. — Der König stand im 44. Lebensjahre und ist an den Folgen einer Operation verstorben.

Rus der Heimat.

Baruth, den 27. November 1925.

In selten geistiger und körperlicher Frische und Mühseligkeit feierte am vergangenen Montag das Ernsthöringliche Ehepaar auf dem diesigen Mühlensberg das Fest der goldenen Hochzeit. Schon vom frühen Morgen an kamen die Gratulanten und brachten dem Jubelpaar ihre Glück- und Segenswünsche dar. Zuerst der Goerlich'sche Männergesangsverein, der verschöne Liedervortrag, später eine Abordnung des Bürgervereins; aber auch die Schützengilde hatte es sich nicht nehmen lassen, ihrem verehrten Kameraden unter Dabringung von Geschenken zu gratulieren. Am Nachmittag vollzog Herr Superintendent Boelke die kirchliche Einsegnung, zu der das Hüller'sche Gebet, ergreifend von einer Entlein vorgetragen, den Auftakt gegeben hatte. Möge dem Jubelpaar noch ein reich gesegneter Lebensabend beschieden sein und es sich auch weiterhin seines Familienglücks in ungekünstelter Genuß erfreuen.

Die bisherigen, auf Goldmark lautenden preussischen Steuermarken verlieren mit Ablauf des 31. Januar 1926 ihre Gültigkeit. Für ungebrauchte Wertgegenstände, die sich in Händen der Steuerpflichtigen, Notare usw. befinden, ist entweder in bar zum Nennwert oder durch Umtausch gegen Reichsmarkzeichen Ersatz zu leisten, wenn ein entsprechender Antrag bis zum 31. Januar 1926 bei einem Finanzamt gestellt wird.

Durch Beschluß des Verwaltungsausschusses des Landesamtsamts Preußen vom 21. November 1925, mitgeteilt durch Erlaß des Herrn Ministers für Volkswirtschaft vom 21. November 1925 — S. B. 3928 — sind die Beiträge für die Preussische Gefahrengemeinschaft erhöht worden. Vom 1. Dezember 1925 ab sind nunmehr zu erheben: a) 1/2 für die Landesausgleichssteuer, b) 1/4 für die Provinzialausgleichssteuer. Von der 3/4 des Grundlohnes, mit dem der Arbeitnehmer bei der Krankenkasse pflichtversichert ist, haben die Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte zu tragen. Da der 1. Dezember einen Dienstag fällt, ist der erhöhte Beitragssatz von den Lohnempfängern bereits vom Montag, den 30. Nov. d. J. ab zu erheben. Die Bekanntmachung vom 17. Nov. 1925, abgedruckt im Kreisanzeiger Nr. 224 wird hierdurch aufgehoben.

Die Wahl zu dem Provinzialparlament und zum Kreistage am 29. November 1925 erfolgt mit amtlich hergestellten Stimmzetteln. Diese haben für die Provinzialparlamentswahl weißes und für die Kreisparlamentswahl grünes Papier. Nicht amtlich hergestellte dürfen nicht verwendet werden. Für die Abgabe beider Stimmen ist ein gemeinsamer Wahlumschlag vorgesehen, der amtlich gestempelt sein muß. Jedem Wähler wird am Eingange des Wahllokales ein Wahlumschlag und ein Stimmzettel für beide Wahlen verabfolgt. Die Wähler haben auf den amtlichen Stimmzetteln durch ein Kreuz oder ein ähnliches Handzeichen erkennbar zu machen, welchem Wahlvorschlag sie ihre Stimme geben wollen. Jeder Wahlberechtigter hat für beide Wahlen je eine Stimme. Abwesende können sich bei der Wahl weder vertreten lassen, noch auf sonstige Weise an der Wahl teilnehmen. Ungültig sind Stimmzettel: 1. die nicht in einem amtlich gestempelten Umschlag abgegeben worden sind; 2. die in einem mit einem unzulässigen Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben worden sind; 3. die nicht als amtlich

sehen, von denen sich einer namens Rächner durch Erschießen der Verhaftung entziehen hatte.

Grauenhafte Mordtat. In Donaueschingen ermordete der Sohn des Oberstleutnants a. D. Hennig seine Eltern und verletz die 27 Jahre alte Sekretärin Hermann durch einen Kopfschuß tödlich. Hennig hatte das Dienstmädchen zum Entzug von Zigaretten fortgeschickt. Diese wurde jedoch durch einen Schuß im Hause aufmerksam und benachrichtigte die Polizei, die den Oberstleutnant und dessen Ehefrau tot auffand. In einem unteren Wohnraum fand man die Sekretärin ebenfalls tot vor. Der dreifache Mörder, der als flatter Student lebte, erschoss sich selbst kurz nach der Tat. Er vollbrachte die Tat offenbar in einem Anfall von Schwermut. Er hatte mit der 27jährigen Sekretärin ein Liebesverhältnis bekommen, das die Eltern nicht duldeten.

Der „Hungertönnig“ Wolff, der 28 Tage in einem Glasfäß in Paris oblie, Essen, Trinken und Schlafen verbrachte, ist ein Opfer dieses Meteorwahnwitzes geworden. Nach 11 Tagen, 13 Nächten erlitt er eine schwere Nervenkrise. Um 1 Uhr nachts zerschlug er mit den Füßen eine der Glaswände seines Zimmers, nachdem er schon vorher eine starke Aufregung durch Gebärden und Worte gezeigt hatte. Sein Manager und die Aufsichtsbekannt des „Petit-Journal“, in dessen Halle die Schaustellung stattfindet, beruhigten Wolff, und er setzte sich in sein Schicksal ergeben, noch einmal auf das Kniebeet, das in seinem Käfig aufgestellt ist. Um 2 Uhr 30 Minuten

sprang er auf. Er hatte einen Wahnsinnsanfall und zerschmetterte mit wilden Schlägen die Glaswände, die ihn umgaben. Die Zuschauer flohen. Die Wärter mußten den Arzt, den die Zeitung zur Beaufsichtigung des Hungerkünstlers verpflichtet hatte, holen. Wolff lag lebend und blutend zwischen den Glaszerberben. Er war ohnmächtig und mußte in eine benachbarte Klinik gebracht werden. Hier erholte er sich rasch, nachdem ihm etwas Nahrung eingekühlt worden war. Er erzählte mit schwacher Stimme, daß ihn die Späße roher Zuschauer bis zur Unerträglichkeit aufgeregt hätten. In jeder Nacht kamen Bummeler aus den Montmartre-Kneipen, die Setzflachen mitbrachten und dem Durstenden zutraten. Ein Mädchen, das aus einer großen Papierfabrik stammte und Brötchen ab, wäre von den Zuschauern beinahe geliebt worden und mußte durch die Polizei entfernt werden. Diese schlechten Späße hatten Wolffs Nerven aufs äußerste gereizt. Wie es scheint, hat weniger der Hunger, als der Mangel an Schlaf den armen Hungertönnig besiegt.

Die Berichte aus Nîmes erklären, daß über hundert Personen ihr Leben in der Ueberflutungen verloren haben, die durch die plötzlichen Wolkenbrüche herbeigeführt wurde. Der Mißos, der sonst nur ein kleines Flüsschen ist, schwall zu einem Strom an und trat über seine Ufer. Ganze Häuser wurden von den Wassermassen fortgerissen. Vom Berg Lyabettas führten Wassermassen herab und verwandelten die Straßen der Hauptstadt in Flüsse und Kanäle. In kurzer Zeit sah Nîmes wie Venedig aus. Bäume wurden mit den Wurzeln ausgerissen, Brücken fortgeschwemmt und Straßenbahnwagen von der Gewalt des Wassers zertrümmert. Viele Menschen wurden von der Flut davongetragen wie von einem Wirbelstrom. Im Zentrum von Nîmes ertranken drei Mädchen vor den Augen zahlloser Zuschauer, die ihnen nicht Hilfe bringen konnten.

Die deutsch-evangelischen Grundstücke im heiligen Lande sind bis auf das von den Engländern liquidierte südlichste Stück des Württemberg (800 qm) zurückgegeben. Das Holz auf dem Delberg ist noch bis zum nächsten Jahr als Holzkommando vermielet; auch das armenische Wolfenhaus ist noch für einige Jahre als Landesrentenanfall vermielet.

Berliner Produktenbörse vom 26. November.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse. Getreide und Mehlarten per 1000 kg, sonst per 100 kg. In Goldmark der Goldmarkte oder in Rentenmark. Weizen, märkischer 22-24, Roggen, märk. 155-158, Futtergerste und Wintergerste 152-165, Sommergerste 188-214, Hafer märkischer 170-180, Weizenmehl per 100 kg. fr. Berlin br. inkl. Sac (feinstes märk. über Notiz) 30.50-36.50, Roggenmehl per 100 kg. fr. Berlin brutto inkl. Sac 23-25, Weizenmehl frei Berlin 11.40-11.50, Roggenmehl frei Berlin 9.60-9.70, Viktoriaerbsen 24-32, fl. Speiseerbsen 23-24, Futtererbsen 18.50-20.50, Ackerbohnen 20-22, Lupinen, blaue 11.50-12.50, Rapstuchen 15-15.50, Leintuchen 22-22.50, Kartoffelflocken 15.70-16.

Ehrendenkmal!

Die unter den Bewohnern unseres Ortes veranstaltete Geldsammlung hat bis jetzt die Summe von 600 Mark eingebracht.

Allen Gebern wird hierdurch herzlich Dank abgestattet. Die Sammelliste liegt im Magistratsgeschäftsraum zu Jedermanns Einsicht offen.

Weitere Geldbeiträge, aber auch andere Gegenstände, welche sich zur Verlosung eignen, werden im Magistratsgeschäftsraum angenommen.

Baruth i. Mark, den 27. November 1925.

Der Ausschuss.

J. A. Schlemann, Bürgermeister.

Am 1. Dezember 1925 findet eine **Wahl** statt. Die Zählung geschieht durch Zähler. Wir bitten die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen. Wer unrichtige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.

Baruth (Mark), den 25. November 1925.

Der Magistrat.

Schlemann.

Deutsche Volkspartei

Wahl zum Provinziallandtag

Keiner bleibe der Wahlurne fern!
Der Provinziallandtag wählt den Staatsrat.
Er wählt Vertreter zum Reichsrat.
Er hat es in Händen, Preußen in ohnmächtige Einzelteile zu zerschlagen. Denkt an das Autonomiegesetz und an das Gesetz zur Bildung von Wirtschaftsprövinzen!
Er ist von **sehr großer politischer Bedeutung.**

Ihr Wähler all in Stadt und Land, es gibt der Listen allerhand,
Doch keine ist so fehlerfrei, wie die der **Deutschen Volkspartei.**

Wahlvorschlag

der
Deutschen Volkspartei

in der Provinz Brandenburg für die Wahl zum Brandenburgischen Provinziallandtag am 29. Nov. 1925.

1. Dr. Hugo Swart, Landrat, Landsberg a. N.
2. Herrmann Staffehl, Landwirt und Gemeindevorsteher, Wiesen bei Wittstock.
3. Joachim Trowigisch, Verleger, Frankfurt a. O.
4. Wilhelm Kühn, Amts- und Gemeindevorsteher i. V. Gewerkeoberlehrer, Hofenueendorf (Nordb.)
5. Gustav Rehr, Fabrikbesitzer, Cottbus.
6. Fritz Hamann, Studienrat, Angermünde.
7. Dr. Matthias Schmitz, Sanitätsrat, Sorau N.-O.
8. Dr. Edmund Bohne, Landrat, Belgig.
9. Heinrich Laß, Oberbürgermeister, Guben.
10. Walther Stahr, Fabrikbesitzer, Potsdam.
11. Heinrich Schenk, Bergwerksdirektor, Senftenberg N.-O.
12. Carl Zinke, Buchdrucker, Brandenburg a. Spavel.
13. Willo Grünber, Oberbürgermeister, Forst.
14. Dr. Gottlieb Wesen, Studienrat, Luckenwalde.

Rektor Richter.

Damsdorf

Sonntag, den 29. November 1925

Tanzvergnügen


wozu freundlich einladet **Naad, Gastwirt.**



Kathreiners Malzkaffee

ist schmackhaft, gesund und billig zugleich. Diese drei Eigenschaften haben ihm unendlich viele Freunde gewonnen, die ihn nicht mehr entbehren mögen. Ist diese Tatsache nicht für jede Hausfrau, die Kathreiners Malzkaffee etwa noch nicht probiert hat, Veranlassung, einen Versuch damit zu machen?

1 Pfundpaket nur 50 Pfennig!



Singer Nähmaschinen

Erleichterte
Lernbedingungen
Singer Nähmaschinen
Aktiengesellschaft

Luckenwalde, Breitestr. 28.

Hausgrundstück

in Baruth gelegen
ist preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.



Kaisers Brust-Caramellen

Seit 35 Jahren
bewährt gegen
**Husten, Heiserkeit
und Katarrh.**

7000 not. begl. Zeugnisse.
Zu haben bei
A. Lorenz
und wo Plakate sichtbar



Persil Kält auflösen!

Genauere
Befolgung der
Gebrauchsanweisung
sichert
billiges
Waschen und
besten Erfolg!

HENKO
Henkel's Wasch-u.
bleich-Soda, das
Fluorwasserstoff
enthält.
Unverfälscht für
Wasche und
Haarputz!

Bargeldhypothek

für Privat, Industrie od. Landwirtschaft bei guter Sicherheit.
Anfragen an **Jug. Paris, Berlin 3, Bundesratsufer.**



OPEL

Vertreter:
F. Melzert & Sohn
Zossen

Fahrer- Automob.-, Motorräder-
- Reparaturwerkstatt -
- Garagen - Tankstell -
- Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. -

Extra-Preise


für Pferde-Geschirre, Pelze, Arbeitskleidung.

Stielen-Geschirre, neu, prima Kernleder, für schweren Zug, mit prima Hans-Zugtauen, Paar 88 00, mittelschwerer Paar 55 00. Stielen-Geschirre mit prima Hans-Zugtauen, gebraucht und gut erhalten Paar 38 00. Stielen-Geschirre, neu, für schweren Zug, mit langen, handgenähten, prima Leder-Zugsträngen Paar 105 00. Bei sämtlichen Geschirren für 1 Pferd die Hälfte. Fahrhelfer, neu, Stück 5 75, gebraucht 2 75. Leder-Kreuzleinen, für schweren Zug, neu, 20 00, gebraucht und gut erhalten 12 00. Einspänner-Lederleinen, neu, 13 50, gebraucht 8 00. Militär-Reitpeitschen Stück 2 00. Militär-Decken, schwere Ware, gebraucht, Stück 3 00. Schlafdecken, neu, Stück 3 00, wollige Pferdedecken, ca. 4 Pfd schwer, Stück nur 5 75, dieselbe noch besser, Stück 6 75, extra große, schwere Pferde-Decken, Stück 8 75. Regen-Decken, prima Stoff, 130/140, Stück 12 75, diese gefüttert Stück 16 00. Pferde-Decken mit wasserdichtem Segeltuch bezogen, 150/200 Stück 25 00. Militär-Mäntel, felbgrau, gebraucht, gute Ware, Stück 15 00. Feldgraue Röcke, gefüttert, gebraucht, Stück 5 50, blaue Röcke, gebraucht, kleine Gr., Stück 4 50. Lederhosen, lang oder Stiefelform, gefüttert, gebraucht und gut erhalten 20 00. Feldgraue Hosen, prima Winterstoff 8 75. Wandhalter-Stiefel-Hosen, neu 12 50, Arbeitshosen 4 90 bis 6 75. Nachtpelze, gute Schaffell, gebraucht aus Militär-Beständen, Stück 60 00, lange bezogene Pelze Stück 120 00, Flieder-Pelze, felbgrau, gebraucht und gut erhalten, Stück 85 00, neu 120 00. Pelztiefel zum Ueberziehen übers Knie, Paar 18 00, ganz stabile Arbeits-Schnürschuhe Paar 8 75 und 9 75, ebensolche Schaft-Stiefel Paar 16 00, dieselben Schuhe in bestem Kernleder Paar 12 50, in Schaft-Stiefel Paar 19 50, prima Kernleder-Pelztiefel Paar 29 00. Eisenbahner-Felztiefel, neu, belohlt, Paar 8 00, Lederüberziehschuhe mit Filz gefüttert, gebraucht, Paar 3 00, felbgraue Fausthandschuhe Paar 1 50, Arbeitshosen, gebraucht, dunkelfarbig, Paar 4 50.

Viele Nachbestellungen. — Umtausch gestattet. — Versand per Nachnahme.

Heeresleder-Verwertung, Berlin SW. 68,

Alexandrienerstraße 127, (Nähe Galleisches Tor).



Kautschuk-Stempel
Buchdruckerei
J. Sárohen

Wähler von Baruth!

Die bürgerlichen Mitglieder der städtischen Körperschaften sind der Ansicht, daß die Stadt im Kreistage vertreten sein muß. Rein Wahlvorschlag brachte an sicherer Stelle einen Kandidaten aus Baruth, aus dem öflichen Kreisteil.

Deshalb mußte ein weiterer Wahlvorschlag eingereicht werden, auf dem

Herr Bürgermeister Schlemann

an zweiter Stelle, andere Herren aus Baruth und Umgebung an weiteren Plätzen stehen. Dieser Wahlvorschlag führt die

Nr. 20 und den Namen Vereinigte Bürger- und Bauernliste.

Es liegt im wohlverstandenen Interesse der Baruther Wähler, nur

Liste 20

zu wählen! Wer die Eingemeindung des Gutsbezirks für notwendig und gerecht hält, kann nicht eine andere Liste, auch nicht Liste Nr. 19, wählen, weil sonst Gegner der Eingemeindung in den Kreisaußschuß kommen.

Alle Wähler ohne Parteunterschied wollen deshalb nur antreten

Liste 20. Vereinigte Bürger- und Bauernliste.

Der Wahlauschuß.

Restaurant „Lindenhof“

Sonntag, den 29. November,
von 7 Uhr ab,

Musikalische Unterhaltung

Es ladet freundlichst ein
Paul Weise.

Papitz

Sonntag, den 29. November findet

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladen
Die Jugend. Der Wirt.
— Anfang 6 Uhr nachmittags. —

Für die uns in so reichem Maße zugegangenen Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten zu unserer

Goldenen Hochzeit
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Ernst Möhring und Frau
Baruth, den 26. November 1925.

Mückendorf

Am Sonntag, dem 29. Nov., findet

Tanzmusik

statt. — Anfang 6 Uhr abends. —
Es ladet freundlichst ein

Otto Möhring, Gastwirt. Die Jugend.

Prima
Damhirsch

empfiehlt
Hans Schulze.

Eine junge, schwere

Kuh mit Kalb

steht zum Verkauf.
Klein-Ziescht Nr. 28.

. B . L . B .

Baruther Lichtbild-Bühne, Hauptstr. 94

Das große Lustspielprogramm am
Sonntag, dem 2. Nov. 1925,
pünktlich 8 Uhr,

bringt Ihnen zur alleinigen Erstaufführung
das große Doppelprogramm der Ufa für die Lachmuskeln.

Henny Porten

in ihrer besten Lustspiel-Doppelrolle:

Kohlhiesels Töchter

5 Alte tollsten Lohwabohus.

Ferner:

Douglas Mac Lean,
der spitzfindige Amerikaner, in

Liftboy Nr. 13

5 menschuggene Alte

Zur Beachtung!

Zur Beachtung!

Zu diesem Programm haben Jugendliche Zutritt!

Achtung!

**Landwirte, Gewerbetreibende,
Bauernbündler!**

Wollt Ihr im Provinziallandtag einen Mittelstandsvertreter
unserer Gegend, dann wählt

Liste 18

Wahlvereinigung Bauern- und Mittelstandsliste!

Hier steht an dritter, also sicherer Stelle der Landwirt
Otto Kühne, Dahme.

Achtung!

**Warum immer zu Heymann laufen?
Na, weil Sie dort am billigsten kaufen!**

Die ganz bedeutend ermäßigten Preise im vorigen
Inserat bleiben noch bis zum 5. Dezember bestehen.

Auf Spielsachen und Baumstamm erhält bis zu diesem Tage jeder Käufer noch 10% Rabatt extra.

Kaufhaus J. Heymann